

Die Kosten explodierten

BZ
4.3.
2004

Gottenheimer Rathaussanierung war viel teurer als erwartet

GOTTENHEIM (ms). Jeweils einstimmig stimmte der Gottenheimer Gemeinderat den Kostenfeststellungen für den Ausbau des Vereinsheims und die Sanierung des Rathauses zu. In den Jahren 1988 bis 2002 wurden für den Umbau einer alten Scheune zum Vereinsheim in der Schulstraße insgesamt 420 500 Euro aufgewendet. Hiervon sind gut 107 000 Euro Fördermittel, den Rest zahlte die Gemeinde.

Heute sind im Vereinsheim die Evangelische Kirche, der Musikverein, die Narrenzunft und der Heimat- und Trachtenverein untergebracht. Den Vereinen dankte Bürgermeister Alfred Schwenninger auch für die vielen Stunden Eigenleistung, die den Bau des Heims erst möglich gemacht hätten. Insgesamt lagen die Baukosten rund 15 000 Euro unter dem ursprünglichen Ansatz.

Erheblich teurer hingegen wurde die Rathaussanierung und die Umgestaltung des Rathausplatzes. Hierfür waren zunächst Ausgaben in Höhe von 357 000 Euro vorgesehen, gekostet hat die Sanierung am Ende 471 000 Euro. Davon waren 121 000 Euro Fördermittel, die Gemeinde zahlte die restlichen 350 000 Euro. Damit liegt das Rechnungsergeb-

nis knapp 124 000 Euro über den 2001 veranschlagten Kosten.

„Altbausanierungen sind immer eine kritische Sache“, begründete Bürgermeister Alfred Schwenninger die Mehrkosten. „Ich habe selten einen Architekten gesehen, der hierbei eine Punktlandung hinlegte“.

Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) befand die Kosten als recht hoch. Doch: „Wir als Gemeinderat sind selbst mit Schuld. So waren zum Beispiel die Fenster nicht mit in der ursprünglichen Ausschreibung. Doch das Ergebnis, so wie das Rathaus heute dasteht, ist es wert“, betonte die Gemeinderätin.

Harald Schönberger teilte die Freude seiner Vorrednerin nicht ganz: „Das Ergebnis ist gut und schön, doch ich würde es anders formulieren. Es ist dem Normalbürger zum Beispiel schwer vermittelbar, dass ein WC 100 000 Euro kostet“.

Alfons Hertweck (CDU) erklärte, er wüsste nicht, wo zu viel Geld ausgegeben worden sei. Es gebe am Rathaus keine Ecke, die Luxus sei. Ähnlich sah es auch Kurt Hartenbach (FWG). Er finde das Klohäusle gut. Das ganze Rathaus sei insgesamt eine runde Sache geworden.